

Angriff, den BRANCA hierbei gegen meine ersten Ausführungen über mein Arbeitsgebiet im mittleren Vicentin¹ richtet. Hätte er die ersten Sätze dieser Arbeit gelesen, dann wäre ihm klar geworden, daß meine Angaben über die Tektonik dieses Landes nicht auf „bloßen Vermutungen“, sondern auf stratigraphischen Neuaufnahmen und Kartierung 1:25 000 beruhen². Ich denke, eine festere Grundlage für die tektonische Beurteilung eines so fossilreichen Gebiets gibt es bis heute nicht. Und wenn mir BRANCA hierbei „Dogma“ vorwirft, so brauche ich nur auf meine tektonische Skizze (a. a. O. zu p. 268) und auf den Abschnitt „I. B. Tektonik“ zu verweisen, aus welchem klar hervorgeht, daß ich an einzelnen Punkten des Gebiets nicht präexistierende, sondern post vulkanische Spalten feststellte, sowie einige Eruptionskanäle, in deren nächster Nähe keinerlei tektonische Störung an der jetzigen Erdoberfläche nachweisbar und wahrscheinlich auch nicht vorhanden war³. Ich möchte Herrn BRANCA⁴ und anderen empfehlen, vor etwaigen weiteren Erörterungen die angekündigte Karte und genaue Darstellung der Geologie des Gebiets abzuwarten und meine Angaben dann an Ort und Stelle, sowie an Hand meiner stratigraphisch - paläontologischen Bestimmungen⁵ nachzuprüfen. Ohne diese Grundlagen sind mir seine Einwürfe nicht maßgebend.

Auf die Ausführungen des Herrn BRANCA und E. FRAAS über meine Darstellung des Riesproblems in dies. Centralbl. 1911. p. 450 ff. und p. 469 ff. werde ich binnen kurzem an anderer Stelle antworten⁶.

Literarische Bemerkung über *Porocystis pruniformis* CRAGIN.

Von Joh. Böhm.

Die von CRAGIN⁷ 1893 als Bryozoe beschriebenen „kugligen bis eiförmigen Körper von der Größe einer Kirsche bis zu der

¹ W. KRANZ, Das Tertiär etc. im Vicentin. I. N. Jahrb. f. Min. etc. 1910. Beil.-Bd. XXIX. p. 180 ff.

² Die Karte ist druckfertig, Verzögerung ihrer Herausgabe nicht meine Schuld

³ Vergl. auch W. KRANZ, Über Vulkanismus und Tektonik. N. Jahrb. f. Min. etc. 1911. Beil.-Bd. XXXI. p. 717 und 719.

⁴ Vergl. LACHMANN, dies. Centralbl. 1911. p. 683.

⁵ Das gesamte Fossilmaterial liegt im geologisch-paläontologischen Museum der Universität München.

⁶ W. KRANTZ, Das Nördlinger Riesproblem. II. Jahresber. u. Mitteil. oberrhein. geol. Ver. 1912. I. Im Druck.

⁷ CRAGIN, A contribution to the invertebrate palaeontology of the Texas Cretaceous. 4th Ann. Rep. Geol. Surv. Texas. 1893. p. 165. Taf. 24. Fig. 2—6.

einer Gartenerdbeere¹ wurden jüngsthin von MAY M. JARVIS² einer erneuten Darstellung unterzogen und für eine „gigantische ein-kammerige Foraminifere“ erklärt. In dieser Schrift wird weder HILL's³ Deutungen des Fossils als *Goniolina*, *Parkeria* oder *Aravcarites*-Früchten, noch der eingehenden, von vorzüglichen Abbildungen begleiteten Darstellung, welche RAUFF⁴ demselben widmete, Erwähnung getan. Jedoch bereits Mitte des vergangenen Jahrhunderts hat GIEBEL⁵ dieselbe Versteinerung unter der Bezeichnung *Siphonia globularis* n. sp. in die paläontologische Literatur eingeführt, so daß die von RAUFF wohl mit Recht als Kalkalge gedeuteten Körper nunmehr als *Porocystis globularis* GIEBEL sp. zu bezeichnen sind.

Funde fossiler Fische in dem tropischen Westafrika.

Von a. o. Prof. Ernst Stromer, München.

Fossilien, speziell Reste von Wirbeltieren aus dem tropischen West- und Zentralafrika gehören begreiflicherweise noch zu den größten Seltenheiten. Die ersten erwähnte wohl LENZ (Verh. k. k. geol. Reichsanst. Wien 1877. p. 278—279 u. 1878. p. 151—152) aus fraglichem Tertiär von Landana in Nord-Kabinda. In neuerer Zeit mehren sich aber in erfreulicher Weise die Nachrichten, wonach jene Gebiete doch nicht so arm an derartigen Fossilien sind, als man allgemein annahm. So beschrieb JAEKEL (in ESCH: Beiträge zur Geologie von Kamerun. Stuttgart 1904. p. 289—291) einige Rochenzähne aus dem Tertiär von Balangi am Mungoffluß (? 4° 30' n. Br.) in Kamerun und einen Fisch (Abh. preuß. geol. Landesanst. N. F. Heft 62. Berlin 1909. p. 392—398) aus wahrscheinlich untercretacischen Schichten am Mamfembach im Groß-Flußgebiet Nordkameruns, wobei er leider die von DUSÉN südlich davon gefundenen und von DAMES (Geol. Fören. i Stockholm Förh. 1894. 16. Hft. 1) auch als untercretacisch erklärten Fischreste des Berliner Museums für Naturkunde nicht berücksichtigte. Ferner bearbeitete PRIEM (Comm. Serv. géol. Portugal. T. 7 p. 74 ff. Lissabon 1907) alttertiäre marine Fischzähne aus Mossamedes und

¹ RAUFF, Über *Porocystis pruniformis* CRAGIN (= ? *Aravcarites Wardi* HILL) aus der unteren Kreide in Texas. N. Jahrb. f. Min. etc. 1895. I. p. 2.

² MAY M. JARVIS, On the fossil genus *Porocystis* CRAGIN. Biolog. Bull. Marine Biolog. Labor. Woods Holl, Mass. 9. 1905. p. 388—390. 6 Textfiguren.

³ Siehe die Literatur bei RAUFF (Fußnote 4).

⁴ a. a. O.

⁵ GIEBEL, Beitrag zur Paläontologie des Texanischen Kreidegebirges. Jahresber. naturw. Ver. Halle. 5. 1852. (Berlin 1853.) p. 375. Taf. 7 Fig. 3 a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Böhm Johannes

Artikel/Article: [Literarische Bemerkung über Porocystis pruniformis Cragin. 86-87](#)